

Tipps für die kalten Tage: So schützen

Sie Wasserleitungen vor Frost

Sinken die Temperaturen unter null Grad, sollten nicht nur Gartenmöbel und Pflanzen auf den Winter vorbereitet werden. Auch Wasserleitungen und Wasserzähler brauchen rechtzeitig Schutz. Denn gefriert das Wasser in den Rohren, dehnt es sich aus. Dadurch können Risse entstehen oder Leitungen sogar platzen. Die Folgen zeigen sich manchmal erst, wenn das Eis wieder taut: Dann kann Wasser austreten und erhebliche Schäden verursachen.

„Wasserschäden durch geplatzte Leitungen sind durch ein wenig Vorsorge vermeidbar“, erklärt Matthias Geib, Sachgebietsleiter beim OOWV. „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Leitungen zu entleeren und sprichwörtlich warm einzupacken.“

Wo Frost besonders schnell zum Problem wird

Gefährdet sind vor allem Wasserleitungen und Zähler, die der Kälte unmittelbar ausgesetzt sind. Dazu gehören beispielsweise Installationen in unbeheizten Kellern, Garagen oder anderen wenig genutzten Räumen. Auch Wasseranschlüsse im Garten sowie Leitungen in Ferienhäusern, die über den Winter leer stehen, sollten nicht vergessen werden.

Für freiliegende Rohre und Wasserzähler eignen sich Dämmmaterialien wie Mineral- oder Steinwolle. Sie helfen dabei, die Kälte von den Installationen fernzuhalten und das Einfrieren zu verhindern. Wichtig ist, dass die Dämmung die gefährdeten Bereiche möglichst vollständig umschließt.

Ein genauer Blick lohnt sich auch nach draußen. Gartenschläuche und Regentonnen gehören zu den typischen Dingen, die bei den Vorbereitungen auf den Winter leicht übersehen werden. Bleibt Wasser darin zurück, kann es gefrieren und das Material beschädigen.

Deshalb gilt: Gartenschläuche vollständig entleeren und anschließend frostfrei lagern. Regentonnen sollten ebenfalls geleert werden. Dabei darf auch der Entnahmehahn nicht vergessen werden. Steht dort noch Wasser, kann es gefrieren und Schäden verursachen.

Die wichtigsten Frostschutzmaßnahmen im Überblick

- Wasserleitungen und Wasserzähler: Freiliegende Bereiche mit geeignetem Dämmmaterial wie Mineral- oder Steinwolle umhüllen.

- Unbeheizte Räume: Leitungen und Zähler in Kellern, Garagen und wenig genutzten Gebäudeteilen besonders im Blick behalten.

- Gartenanschlüsse und Gartenschläuche: Wasser vollständig ablassen und Schläuche frostfrei aufbewahren.

- Regentonnen: Vor dem Winter entleeren und auch den Entnahmehahn nicht vergessen.

- Ferienhäuser und ungenutzte Gebäude: Wasserinstallationen rechtzeitig auf mögliche Frostgefahren prüfen und entsprechend sichern.

Was tun, wenn eine Leitung bereits eingefroren ist?

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann es passieren, dass eine Wasserleitung einfriert. Dann ist vor allem eines wichtig: Ruhe bewahren und auf die richtige Methode setzen.

Von Infrarotstrahlern, Kerzen oder Schweißbrennern rät Matthias Geib ausdrücklich ab. Offenes Feuer und starke Hitze können die Leitung beschädigen oder zum Platzen bringen. Außerdem besteht erhebliche Brandgefahr.

Stattdessen sollten die betroffenen Stellen vorsichtig mit warmem Wasser oder warmen Tüchern aufgetaut werden. Dabei ist Geduld gefragt. Eine zu starke oder ungleichmäßige Erwärmung kann zusätzliche Schäden verursachen.

Ein wenig Vorbereitung kann viel Ärger ersparen

Frostschutz gehört zu den kleinen Aufgaben, die vor dem Winter leicht erledigt werden können, im Schadensfall aber einen großen Unterschied machen. Besonders wichtig ist es, auch an weniger genutzte Bereiche zu denken. Denn während die Wasserleitungen im beheizten Wohnbereich meist gut geschützt sind, geraten Anschlüsse im Keller, in der Garage oder im Garten schnell in Vergessenheit.

Wer Rohre und Wasserzähler rechtzeitig dämmt, Gartenschläuche entleert und Regentonnen winterfest macht, beugt Frostschäden vor. Das schützt das eigene Zuhause und kann aufwendige Reparaturen vermeiden.

OOWV Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
26919 Brake
kundenservice@oowv.de

Wir sind für Sie da.: 0800 1801201 (kostenlos) - Mo-Fr von 7-16 Uhr
Notfall: 04401 6006